

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 9.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 $\frac{1}{2}$. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 21. Januar

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Bestellungen auf den

„Gesellschafter“

für den Monat Februar können bei allen Postboten bezw. den betreffenden Poststellen gemacht werden.

Gestorben: Den 17. Jan. zu Stuttgart Schulzebrer a. D. Joh. Hezer (früher in Rothfelden), 79 J. alt.

Mittheilung.

Bekanntmachung der A. Landgestüttskommission, betreffend die Patentierung der Privatbesählgengste für die Dedperiode 1888.

In Gemäßheit der Beschl. vom 25. Dezember 1875 (Reg.-Bl. S. 599) §. 12 ff. findet die Patentierung derjenigen im Besitze von Privaten befindlichen Hengste, welche von ihren Besitzern während der Dedperiode 1888 zum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, zur nachbezeichneten Zeit in folgenden Orten statt:

- in Horb am Mittwoch den 1. Februar, vormittags 11 Uhr,
- in Crailsheim am Donnerstag den 2. Febr., vormittags 8 Uhr,
- in Heilbronn (Bahnhof) an demselben Tage, mittags 12 Uhr,
- in Aulendorf am Freitag den 3. Febr., vormittags 8 Uhr,
- in Laupheim an demselben Tage, nachmittags 2 Uhr,
- in Weislingen am Samstag den 4. Febr., vormittags 11 Uhr.

Diejenigen Hengstbesitzer, welche Patente für die Dedperiode 1888 zu erlangen wünschen, werden angefordert, ihre Hengste in einem der oben genannten Orte zu der bezeichneten Zeit der Patentierungskommission vorzuführen.

Die Erteilung des Patents setzt voraus, daß der Hengst, für welchen das Patent gelten soll, nicht unter drei Jahren alt, vollkommen entwickelt ist, keine erblichen Gebrechen und Formfehler hat und vermöge seines Körperbaus, seiner Knochenstärke und seines Ganges zur Erzeugung brauchbarer Pferde als geeignet erscheint, sowie daß der um das Patent Nachsuchende in den Orten, wo er das Beschälgewerbe betreiben will, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebes abwehrenden Umfassung besitzt.

Der Patentbewerber hat der Patentierungskommission ein obrigkeitliches Zeugnis über das Zutreffen der in Betreff des Beschällokals gemachten Voraussetzungen, sowie, wenn der Hengst schon im Jahre 1887 patentiert war, die Patenturkunde des Jahres 1887 vorzulegen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatjuchthengste bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengstbesitzern zuerkannt werden können, welche ihre Hengste der Patentierungskommission an den oben bezeichneten Zeiten u. Orten behufs einer vorläufigen Auswahl vorführen werden.

Stuttgart, den 11. Jan. 1888.

A. Landgestüttskommission.
Bäzner.

Lehrerkonferenz

in Nagold am 25. Januar (Mittwoch).
Lokal der oberen Mädchenklasse, Anfang 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Programm:

- 1) Männerchöre und gemischter Chor (Bühler-Dölfer Nr. 34. 33. 27. Choralbüchlein Nr. 120.)

- 2) Lehrprobe (Einführung in ein neues Musikstück).
- 3) Referat von Thejen über den Rechtschreibunterricht.

Konf.-Dir. F i n d h.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 20. Jan. Noch sind die frohen Stunden, die der Viederkranz durch die Christbaumfeier seinen Mitgliedern geschaffen, in frischer, angenehmer Erinnerung, und schon wieder bereiten sich die lieben Sängler, gleichwie voriges Jahr, zu einem sog. Scherzkränz vor, der, wie wir hören, am 11. Febr. stattfinden soll. Daß solcher allen Mitgliedern einen recht heiteren Abend bereiten wird, glauben wir jetzt schon verraten zu dürfen.

Pfalzgrafenweiler, 16. Januar. Unter Leitung des Ingenieurs Kröber aus Stuttgart wurden am letzten Sonntag die zur hiesigen Wasserleitung erforderlichen Bauarbeiten im Submissionsweg vergeben. Fast sämtliche Arbeiten kamen in die Hände hiesiger Geschäftsleute. Die Abgebote an dem Kostenvorschlag betragen über 9000 \mathcal{M} .

Stuttgart, 18. Jan. Auf dem Salon bei Ludwigsburg starb der bekannte Waldhornvirtuose Hofmusikus a. D. B. Fehmann, der durch sein schönes Spiel Jahre hindurch viele Tausende entzückt hat.

Chingen, 14. Jan. Die Lotterie zur Anschaffung von Gloden für die Konviktskirche wurde von der Staatsregierung unter der Bedingung genehmigt, daß der Verschluß der Lose durch die Geistlichkeit besorgt werde. Das Kirchenbaukomitee hat sich nun an das hochw. bischöfliche Ordinariat gewendet mit der Bitte, das Unternehmen der Beihilfe der Geistlichkeit zu empfehlen, was denn auch in einem Erlasse des bischöflichen Ordinariates geschehen ist. Es dürfen 20000 Lose ausgegeben werden. Die Gewinne werden Geldgewinne sein.

In sehr offener und entschiedener Weise hat die Regierung des Königreichs Sachsen erklärt, es werde die auswärtige Politik Deutschlands nur der Kaiser und der Reichskanzler zu machen haben. Diese Erklärung hat der Minister v. Kottitz-Ballwig in dem Landtag in Dresden abgegeben. Er sagte: „Die sächsische Regierung hat keine auswärtige Politik zu machen und macht keine auswärtige Politik, sie überläßt das denjenigen Organen, welchen das nach der Reichsverfassung zukommt; und das kann auch gar nicht anders sein. Die Politik eines Reiches wie Deutschland und namentlich in der jetzigen allgemeinen Weltlage kann überhaupt nicht von einer Mehrheit von Regierungen geführt werden, ja nicht einmal von einer Mehrheit von Personen, sondern überhaupt nur vom Kaiser und dem Reichskanzler. (Sehr richtig!) Das haben die Regierungen jederzeit anerkannt und daran wird auch dadurch nichts geändert, wenn die (halbamtliche) „Leipziger Zeitung“, ich will einmal sagen, eine Ungeheuerlichkeit begeht. Weiteres kann man im schlimmsten Fall ihr nicht vorwerfen.“

Koblenz, 18. Jan. Auf der hiesigen Hauptwache ist in voriger Nacht ein Gewehr entwendet worden. Der Dieb ist vermutlich ein Unbekannter in langem Ueberrod.

(Deutscher Reichstag). Am Dienstag wurden die Sitzungen nach den Ferien mit der zweiten Beratung des Marineetat wieder aufgenommen, welcher unverändert genehmigt wurde. Darauf wurde zum Etat des Reichsamtes des Innern übergegangen, die Sitzung aber auf Mittwoch 1 Uhr vertagt. [Anträge betr. Verweisung der politischen und Verbrechen an die Schwurgerichte, Wiedereinführung der Berufung]. Admiraltätschef von Caprioli betont einer Bemerkung

des Abg. Ricker gegenüber, weitere Neuforderungen für Marine seien jetzt nicht zu erwarten. Schiffe und Mannschaften seien völlig vorbereitet und eingeliebt, so daß wir im Ernstfalle Niemand zu fürchten hätten. Beim Etat des Innern wünscht Abg. Baumbach [freil.] Förderung des Fabrikinspektionswesens im Interesse der Unfallverhütung und bittet, den freien Hilfskassen keine Schwierigkeiten zu bereiten. Ferner befragt er den Redner die Errichtung gewerblicher Schiedsgerichte und bedauert die Zunahme der Kinderarbeit, die namentlich im Königreich Sachsen zu Tage trete. Staatssekretär von Bütticher erwidert, bezüglich der Fabrikinspektoren seien bereits Verordnungen erlassen, auch würde die Zahl dieser Beamten vermehrt werden. Das Krankenlosgesetz habe sich im Allgemeinen bewährt, auch die Arbeiter seien zufrieden damit. Das vom Reichstage beschlossene Arbeiterlosgesetz beschäufte noch den Bundesrat. In keiner gegenwärtigen Form würde es die Zustimmung der verbündeten Regierungen allerdings nicht erhalten.

Im Reichstage ist das neue Sozialistengesetz eingegangen, für welches Gültigkeit bis zum 30. Sept. 1893 gefordert wird. Neue Bestimmungen sind: Wer eine verbotene oder beschlagnahmte Druckschrift verbreitet, fortsetzt oder wieder abdruckt, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 \mathcal{M} oder Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Als Verbreitung ist auch das Auslegen verbotener Druckschriften in Verkaufslöcken, Schankwirtschaften etc. anzusehen. Gegen gewerksmäßige sozialdemokratische Agitatoren ist auf Gefängnis nicht unter 2 Jahren zu erkennen; Einschränkung des Aufenthalts ist zulässig. Auf Zulässigkeit der Einschränkung des Aufenthaltes kann erkannt werden, wenn eine Verurteilung auf Grund des § 129 des Strafgesetzbuches erfolgt und festgestellt ist, daß der Verurteilte einer Verbindung angehört, deren Zweck ist, die Ausführung des Sozialistengesetzes durch ungesetzliche Mittel zu verhindern. Im letzteren Falle, wie gegen verurteilte gewerksmäßige sozialistische Agitatoren, oder bei Beteiligung an einem verbotenen Verein kann auch auf die Zulässigkeit der Entziehung der Staatsangehörigkeit erkannt werden. Durch ein solches Erkenntnis erhält die Zentralbehörde des Heimatstaates des Verurteilten die Befugnis, den Letzteren seiner Staatsangehörigkeit für verlustig zu erklären und aus dem Bundesgebiet auszuweisen. Personen, welche so ihrer Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt sind, verlieren dieselbe für das ganze Reich und können dieselbe ohne Genehmigung des Bundesrats nicht von Neuem erwerben. Ein Ausgewiesener, der ohne Erlaubnis in das Reichsgebiet zurückkehrt, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft. Die Beteiligung von Deutschen an einer sozialdemokratischen Versammlung im Auslande wird mit Gefängnis bestraft, auch kann auf Zulassung der Entziehung der Staatsangehörigkeit erkannt werden.

Berlin. Im Bundesrat haben, wie nachträglich bekannt wird, die bayerische und die württembergische Regierung gegen die neuesten Verschärfungen des Sozialistengesetzes Widerspruch erhoben.

Berlin, 16. Jan. In der Thronrede ist u. a. ein Gesetz angekündigt, wodurch die Bestreitung der Kosten der Ortspolizei in Stadtgemeinden mit königlicher Polizeiverwaltung geregelt werden soll. Es handelt sich auch hier um eine weitere Entlastung der Gemeindeverbände, insbesondere soll das Standesamtswesen den Gemeinden überhaupt abgenommen und auf die Staatskassen übertragen werden.

Berlin, 17. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, wonach der Bundesrat beschlossen hat, daß Betriebe, welche sich erstrecken auf Bohren der Fußböden, Anbringung, Abnahme, Reparatur von Fenstern und anderen Feuerungsanlagen oder von Tapeten bei Bauten, auf Anbringung, Abnahme oder Reparatur von Bettvorhängen und Läden (Mouleaux, Marquisen, Jalousien) oder von Ventilatoren bei Bauten, auf Ausführung anderer noch nicht gegen Unfall versicherter Arbeiten bei Bauten, vom 1. Jan. 1888 ab unfallversicherungspflichtig sind. (Fr. J.)

Berlin, 17. Jan. Der Abgeordnete Dr. Windthorst begeht heute seinen 77. Geburtstag. Zu Ehren des rüstigen Zentrumsführers fand am vergangenen Sonntag ein Festmahl statt, an welchem alle hier anwesenden Zentrumsmitglieder des preussischen Landtages teilnahmen. Im nächsten Mai feiert

o 1 d.
Nächstens Samstag den 21. ds.
Wachelsuppe
ht seinem Dopp-
reudlich einlade.
d auch noch über
chenkt.
ar z Eisenbahn.
andart.

Suppe

ttag den 22. ds.
bler u. Löwen.

Mark

zuleihen
f. Schuhmacher.



o 1 d.

n & Flicker

aufser dem Hause
f. Schuhmacher.

Fuhrknecht

Bogelmann
m. Hafner.

al-Pastillen!

für die in kurzer
worden Sode-
tillen ist für hies-
zu vergeben. —
en gebeten, sich
an mich z. wenden
Frankfurt a. M.
Mineral-Quellen.

nger

ärberei

Muster bei
ucher,
old,
cho Vortelle.

ysee

o 1 d.

8 Stück schöne

Milch-
schweine

erkauf am
21. d. M.,
11 Uhr
er Wofer jun.

büchlein

ahr 1888

zu haben in der
ischen Buchhlg.

rben:

agdarena Schoun,
alt; Beerdigung
n. 2 Uhr.



Windthorst, wie hier nebenbei erwähnt sein mag, seine goldene Hochzeit.

Berlin, 17. Jan. In Bezug auf das Re-script des Zaren an den Gouverneur von Moskau wird in gut unterrichteten Kreisen betont, daß Niemand an den friedlichen Absichten des Zaren selbst zweifle, anders aber verhalte es sich mit seinen Beratern, welche zum Kriege drängen, wie Alles beweise, und welche der Zar am Neujahrstoge ausgezeichnet habe. Die gestrigen Darlegungen des „Militär-Wochenblatt“ zeugten dafür, wie die russischen Truppenvermehrungen an unseren Grenzen auf jeden Fall beunruhigend wirken mußten.

Berlin, 18. Jan. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Sansibar ist die Errichtung eines deutschen Hospitals daselbst gesichert. Das Gebäude und das Grundstück hierzu wurde am 1. Januar erworben.

Berlin, 18. Jan. Nach langem Widerstreben hat, hiesigen Nachrichten zufolge, der Zar endlich seine Zustimmung zur morgantischen Ehe zwischen dem Großfürsten Nikolaus dem Jüngeren und Madame Bourenine gegeben. Der Prinz, ein Sohn des Kommandanten im letzten russisch-türkischen Kriege, steht im 31., seine zukünftige Gemahlin im 40. Lebensjahre.

Breslau, 16. Jan. In Liegnitz ist das Nervenfieber in heftiger Weise ausgebrochen. Binnen wenig Tagen sind über hundert Erkrankungen, vorwiegend in den besseren Stadtteilen, festgestellt. Ursachen scheinen mangelhafte Abortanlagen zu sein.

Wie der Danziger Zeitung aus König berichtet wird, beabsichtigen einige Brennereibesitzer des dortigen Kreises das Brennen des Spiritus einzustellen, weil der Betrieb kaum die Kosten deckt.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 18. Jan. Der böhmische Landtag wurde heute geschlossen. Der Oberst-Landmarschall hob den ersprießlichen Verlauf der Session hervor, und sagte, die Abwesenheit der deutschen Abgeordneten werde gewiß von Allen Landtagsmitgliedern beklagt. Durch seine Mäßigung bei Erledigung der Geschäfte lieferte der Landtag den Beweis, wie lebhaft er die Beendigung der gegenwärtigen Zustände wünsche. Den Wiedereintritt der deutschen Abgeordneten würden sämtliche Landtagsmitglieder freudig begrüßen. (Lebhafter Beifall).

Frankreich.

Paris. Ministerpräsident Tirard hat sein erstes Vertrauensvotum in der Kammer erlangt, ohne daß aber dasselbe eine größere Bedeutung hätte. Er hat sich bei der Interpellation des Monarchisten Lamarzelle über die Uebergänge des „roten“ Pariser Gemeinderates kräftig gegen diese exaltierte Gesellschaft ausgesprochen, aber jeden weiteren Schritt, welcher als eine Maßregelung zu deuten wäre, abgelehnt. Und das war klug. Die tollen Leute vom Gemeinderate, die unter allen Umständen von sich reden machen wollen, sind am unschädlichsten, so lange sie schwagen und ihre konfuseu Beschlüsse

fassen, aus denen doch nie etwas wird. Eine Auflösung hätte dem Gemeinderat nur großen Ruhm verliehen. Die Position des Ministeriums Tirard bleibt, wie oben schon gesagt, trotz dieses Kammer-sieges eine sehr schwache, der eigentliche Kampf kommt erst. Die gemäßigten republikanischen und die monarchistischen Blätter bedauern bei Besprechung der Interpellation, daß die Regierung dem Gemeinderat gegenüber nicht mehr Energie an den Tag gelegt habe. Die Radikalen behaupten, die Interpellation habe das Fortbestehen einer Allianz zwischen Gambettisten und Monarchisten bewiesen. Das sagt bloß der Kerger!

Paris, 17. Jan. Zur Teilnahme an der Weltausstellung hat sich noch Norwegen angemeldet, ferner Serbien; die Teilnahme der Vereinigten Staaten von Nordamerika wird erwartet.

Paris, 17. Jan. Großes Aufsehen macht die Demission des Generalstab-Chefs General Valle-mand; derselbe ist freiwillig aus der Armee und aus dem Kapitel der Ehrenlegion ausgetreten, angeblich weil er über die Schwäche des Ordenskapitels, welche die Schwindeleien der Limousin, Wilsons u. s. w. ermöglichte, empört ist.

Paris. Der Zank wegen des Florentiner Zwischenfalles dauert weiter. Crispi will nicht nachgeben, Florens erst recht nicht. Eine größere Verwicklung ist übrigens ausgeschlossen.

Paris, 18. Jan. Man ist in diplomatischen Kreisen in großer Unruhe über den Ausgang der Florentiner Angelegenheit; ja, man hält die Abberufung der Gesandten nicht für unmöglich. Selbst die gemäßigte Presse beginnt an die Fabel zu glauben, daß Bismarck Crispi zum Widerstand reizte. — Einige Blätter beharren dabei, daß „Bismarck“ uns diesen Hund (Crispi) zwischen die Beine gehetzt hat.

Rochefort in Paris erhebt wieder ein gräuliches Kriegsgeschrei, Frankreich dürfe nicht warten, bis es von den Deutschen überfallen werde. Wert-würdig, diesmal ist ihm Boulanger in der Kehle stecken geblieben. Das beste Mittel wäre, den Laternenmann unter die Soldaten zu stecken, um ihm das Maul zu stopfen; Freiwilliger wird er doch nicht, und wenn die Lohe bis zum Himmel schlägt! Meistens suchen sich solche Burche dann eine Höhle zu einem Feldzugschlaf aus.

Nach Meldungen aus Marseille ist der französische Dampfer „Ministre Abatucci“ im Golf Du Lyon mit Mann und Maus untergegangen. Mehr als 80 Personen sind ertrunken. Nur der erste Lieutenant wurde 20 Stunden nach der Katastrophe von einem anderen Schiffe aufgenommen.

Belgien.

Brüssel, 16. Jan. Ein neuer Versuch Rußlands, hier und in Amsterdam ein größeres Ansehen zu erhalten, mißlang vollständig.

Brüssel, 18. Jan. Einem Privattelegramm zufolge ist die große Tuchfabrik Hauzeur in Enstval

bei Berviers samt allen Vorräten niedergebrannt. Der Schaden wird auf über 1 Million geschätzt.

Italien.

Rom, 17. Jan. Die hier weilende fremde katholische Geistlichkeit ist höchst aufgebracht über die italienischen Würdenträger des Vatikans, welche den Papst in völliger Abgeschlossenheit von den auswärtigen Kirchenfürsten erhalten. Erzbischof Ganglbauer von Wien konnte nur mit Mühe knapp vor seiner Abreise den Papst sprechen. Kardinal Gaynald gelangte gar nicht dazu und auch Bischof R o p p bemüht sich noch immer vergeblich um eine Audienz. Die italienischen Kardinäle wollen eben die ungeteilte Herrschaft im Vatikan behalten.

Rom. Aus Massauah wird gemeldet, daß die italienischen Truppen den Vormarsch gegen Saati plötzlich eingestellt haben, da die abessinische Armee unter Ras Alula sich bedenklich genähert haben soll.

San Remo, 19. Jan. Daß an den Attentatsgerüchten doch etwas gewesen ist, wird daraus geschlossen, daß der Kronprinz bei seinen Ausfahrten von berittenen Gendarmen begleitet wird und daß der Sicherheitsdienst um die Villa Jirio verstärkt ist.

England.

London, 17. Jan. Dem „Daily Chronicle“ wird aus Kairo gemeldet, daß zwischen den abessinischen Häuptlingen Zerwürfnisse entstanden seien; der Negus wolle die Sommerhitze abwarten, während Ras Alula, dessen Lager von Seuchen und Hunger heimgesucht werde, sofort angreifen möchte.

Rußland.

Petersburg. Gerüchte vom bevorstehenden Rücktritt Minister v. Gier's sind unbegründet, aber auch an der allgemeinen Lage ist rein gar nichts geändert. Trotz aller schönen Worte wartet der Zar einfach ab. — Die R. Fr. Pr. meldet aus Brody den neuerlichen Zuzug zweier russischer Kavallerieregimenter nach Lucta, sowie die Errichtung einer großen Feldbäckerei in Komno. Viele russische Reserveoffiziere wurden in der letzten Zeit in den Aktivistand übernommen und gleich eingereicht. — In Petersburg ist ein halbes Duzend Polizeibeamte wegen Teilnahme an der jüngsten Attentatsverschwörung verhaftet. Das ist übrigens nicht das erstmal.

St. Petersburg, 16. Jan. Gerüchtweise verlautet, im Narwa'schen Stadtteile wäre ein ganzes Polizeibureau (Utschastok) vom Pristaw (Vorsteher) bis zum jüngsten Gorodowoi als politisch verdächtig aufgehoben; alle wurden arretiert.

Amerika.

Newyork, 17. Jan. Im Nordwesten der Vereinigten Staaten herrscht ein sehr strenger Winter. 150 Personen sind erfroren, die meisten in Dakota.

(Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 3.)

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Obergerichtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Vorkant der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Kreisgericht Nagold.	14. Januar 1888.	Hartner, Johannes, gemischtes Warengeschäft in Ebhausen.	Hartner, Johannes, Kaufmanns Witwe, Katharina geb. März in Ebhausen.	In Folge Todes des Johannes Hartner auf die Witwe übergegangen. J. B. Obergerichtsrichter D a s e r.
	eod.	Wollspinnerei zum Bruderhaus, G. Werner in Altensteig.	Gustav Werner in Reutlingen.	Die Firma ist auf die Gustav Werner-Stiftung zum Bruderhaus in Reutlingen übergegangen (zu vergl. Register für juristische Personen). J. B. Stw. Amtsrichter F u r c h.

Revier Nagold.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. Januar, vormittags 10 Uhr, aus Forst, Abt. Windloch: 73 St. Forchen-Langholz, mit 44 Fm. III, IV, Gl., 41 desgl. Sägholz mit 22 Fm. I, III, Gl., desgl. Brennholz: 4 Rm. Koller, 21 Rm. Scheiter, 24 Prügel und Abbruch; 800 forchene und 20 Gröpelreiswellen. Zusammenkunft im Windloch.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Nadelh.-Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 24. Januar, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus zu Pfalzgrafenweiler, aus Renzwies Abt. 25, Waldwiesweg 40, Grömbacherweg 58, Heuweg 72, Pfahlberg 84, Lerchengarten 85, Saumisch 107, Daumberg 126 und Scheidholz: 8525 St. Bau-, 5610 Hopfen- und 4490 Reis-Stangen sowie 21290 Floßwieden.



Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Sortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	14. Januar 1888.	Carl Reichert u. Seeger in Rohrdorf.	Offene Gesellschaft zur Tuchfabrikation verbunden mit einer Lohnwollenspinnerei und einer Lohnappreturanstalt. Besteht seit 1. Juni 1821. Theilhaber Karl Seeger und Hugo Kappler in Rohrdorf.	In Folge Verkaufs des Geschäfts ist die Firma erloschen.
	eod.	Gebrüder Seeger in Rohrdorf.	Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb einer Wollspinnerei, Ball- und Appreturanstalt für Kunden. Besteht seit 14. Nov. 1887. Theilhaber: Ludwig Seeger, lediger Kaufmann u. Karl Seeger, lediger Tuchsheerer, beide von Rohrdorf. Jeder Theilhaber ist zur Zeichnung und Vertretung der Firma für sich einzeln berechtigt.	
	eod.	Bruderhaus Altensteig in Altensteig.	Unter der nebenigen Firma betreibt die „Gustav Werner-Stiftung zum Bruderhaus in Reutlingen“ eine Spinnerei verbunden mit Ladengeschäft in Altensteig. Der Stiftung ist vermöge höchster Entscheidung vom 9. Juli 1882 die juristische Persönlichkeit ertheilt. Die Organe der Stiftung sind: Die Generalversammlung der Hausgenossen der Aufsichtsrat u. der Vorstand. Der Vorstand vertritt die Stiftung nach Außen, sowohl dem Publikum als den Behörden gegenüber. Er besteht aus 3 Mitgliedern, von welchen je 2 für die Stiftung zeichnen. Zur Zeit sind die Mitglieder des Vorstandes: Johannes Schneider, Georg Friedrich Netter, Wilhelm Schall, sämtlich in Reutlingen. Eine Bekanntmachung in den öffentlichen Blättern ist nach den Statuten nicht vorgelesen; die Einberufung der Generalversammlung erfolgt in der in § 19 Abs. 4 der Statuten bestimmten Form.	Handlungsbevollmächtigter nach Art. 47 des Handelsgesetzbuchs ist: Hausgenosse Gottlob Späth in Altensteig.

Oberschwandorf.
Ich leite hiemit wegen der der Christian Kläbers Witwe in Böfingen am 28. Nov. vor. Js. in der „Rosa“ dahier zugesügten Beleidigung öffentlich

Abbitte

und nehme den ausgesprochenen Bescheid als unwahr zurück.
Jakob Schmidt.

Oberschwandorf.
Langholz-Verkauf.
Am Montag den 30. Januar 1888, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus hier

8 St. I. Cl.	22,74 Zm.
51 „ II. „	94,61 „
86 „ III. „	97,40 „
186 „ IV. „	113,86 „
9 „ V. „	3,74 „
16 „ Klagholz	10,74 „
356 St.	343,09 Zm.

Hievon kommen 66 St. einzeln zum Verkauf, welche sich für Kübler und Schreiner sehr gut eignen.
Schultheißenamt, Bärle.

Gemeinde Unterjettingen.
Holz-Verkauf.
Im hiesigen Gemeindefeld kurze Mark kommen am Dienstag den 24. Januar 1888, 196 Stück gerepelles rottannenes Langholz I., II., III., IV. und V. Classe, teils Bauholz, teils und hauptsächlich Sägmater erster Qualität, einzeln zur Versteigerung. Zusammenkunft mittags 12 Uhr beim Rathause, Beginn im Walde 12 1/2 Uhr.
Gemeinderat.

Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische Kaffeebrennerei H. DISQUE & Co. Mannheim empfiehlt ihre, unter der Marke „Elephanten-Kaffee“ wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffees:

f. Westindisch M.	1.40
f. Menado M.	1.60
f. Bourbon M.	1.80
extra f. Mokka M.	2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.
Große Ersparnis.
Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2, 1/4 Pfd., Niederlage in Nagold bei W. Hettler und H. Lang, Konditor, in Altensteig bei Friedr. Flaig, in Oberjettingen bei J. Fleischle.

Revier Stammheim.
Stammholz-Verkauf.
Am Montag den 30. Januar, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw, aus Kenntheimerberg, Hirschloch, Baiersbach, Didemerschlöble, Gebersack und vom Scheidholz im Didemerwald: 741 St. Langholz I./III. Cl. mit 502 Zm., IV./V. Cl. mit 139 Zm.; 125 St. Sägholz I./III. Cl. mit 74 Zm. Hierunter (hauptsächlich in Abt. Hirschloch und Didemerschlöble) 210 Stück Forchen, Johann unentrindet in Abt. Gebersack, 108 St. Langholz V. Cl. und 114 St. IV. Cl. meist mit Draufholz, bis 22 m langes Gerüstholz.
Nagold.
Näh-, Binde- u. Maschinenriemen
liefert zu äußerst billigem Preis.
G. Kausler, Sattler.

Stadtgemeinde Nagold.
Eichenstammholz-Verkauf.
Im Distrikt Winterhalde kommen am Mittwoch den 25. ds. 70 Stück schwächere Eichen von verschiedener Länge und Stärke, Werk- u. Bauholz, zur Versteigerung. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der alten Straße nach Unterschwandorf beim sog. Winterbrücke.
Gemeinderat.
Nagold.
800 Mk.
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehn; wer? — sagt die Redaktion.

Stadtgemeinde Nagold.
Werk- & Brennholz-Verkauf.
Im Distrikt Hälde und Rehrhalde kommen am Donnerstag den 26. ds. zum öffentl. Ausrufreich: 130 Rm. eichene, glattbuchene, hagbuchene, lindene und aspene Scheiter und Prügel; 200 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel; 4500 gemischte Laubholz-Bellen bester Sorte; 1200 Nadelholz-Bellen.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der alten Straße nach Rohrdorf beim Winderbacher Wegzeiger.
Gemeinderat.
Rechnungen
Zaiser'sche Buchdr.

Rohrdorf.
520 Mk.
Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuliehn
Joh. Harr, Bäcker.
Nagold.
Es wird bis Lichtmeh ein
kleines Logis
für 2 Personen gesucht. Näheres durch die Redaktion.



Nagold.
Um damit zu räumen, verkaufen die
Unterschiedenen einen Rest

Apfel

zu ausnahmsbilligen Preisen.
Zieste & Koch.

Wichtig für Metzger und Viehbefitzer!

Das Conserve-Salz

der alten Apotheke in Calw
schützt Fleisch und Würste vor dem Ver-
derben, bewahrt daher vor Verlusten
und Wurstvergiftungen.

Zu haben in Büchsen à 1 M. (für
mehrere Zentner Fleisch hinreichend) mit
Gebrauchsanweisung in Nagold und
Altensteig in den Apotheken.

Medicinal-Ungarweine

analysiert und rein
befunden von
Dr. Hugo Eckenroth,
Ludwigshafen.
Direct von der Ungar-
Wein-Export-Gesell-
schaft in Baden-Wien
durch die berühmte-
sten Aerzte als bestes Stärkungsmittel
für Kranke und Kinder empfohlen.
Durch den sehr billigen Preis als täg-
liches Stärkungsmittel und als Des-
sertwein zu gebrauchen. Verkauf zu
Original-Preisen bei

Heinrich Lang, Conditor.

Nagold.

9000 Mk.
(Pflechtgeld) können bis
Nachtweh in einem oder zwei Posten
ausgegeben werden von

Friedr. Bertsch in.

Ebershardt.

200 Mk.
sind gegen gelegliche Sicher-
heit zu 4 1/2% zum Ausleihen parat.
Stiftungspflege.

Gemeinnütziges.

Wer sich von der Schädlichkeit der
gewöhnlichen Behandlung der Stiefel
überzeugen will, wasche die Wäpfe- und
Schmutzkruete einmal gründlich davon
ab und wird nun finden, daß das Leder
eine Menge kleiner Risse zeigt, die bis-
her mit Wäpfe ausgefüllt und deshalb
unsichtbar waren. Nach jedem Was-
werden der Stiefel vergrößern sich die
Risse ein wenig, bis die Wäpfe nicht
mehr im Stande ist, den Schaden zu
verdecken. Bessere Anwendung des be-
kannten „Schuhfett Marke Büffel-
haut“ macht und erhält das Leder wasser-
dicht, weich und geschmeidig, verhindert also
desseu Hart- und Bruchigwerden; auch
ist es Jedem, der nicht maite, tiefschwarze
Stiefel vorzieht, erwidlicht, solche täg-
lich glänzend zu wischen.

Das ächte „Schuhfett Marke Büffel-
haut“ wird nicht offen, sondern nur in
Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit
der geleslich geschützten Marke „Büf-
felhaut“ bedruckt sind. Hieraus ist
den vielen minderwertigen Nachahmungen
wegen ganz besonders zu achten. Die
Verkaufsstellen des Bezirks hat der
Fabrikant versprochen, demnächst in un-
serem Blatt bekannt zu machen.

Nagold.

!!!! Grosses Eisfest !!!!

am nächsten Sonntag den 22. Januar,
von nachmittags 3 Uhr an,
bei der Klingler'schen Sägmühle,

wobei die Stadtapelle mitwirken wird. Für passende Speisen und Getränke
ist genügend Sorge getragen.

Entree für Erwachsene 30 Pfg.,
für Kinder 15 Pfg.

Nagold.

Von einer ersten Fabrik habe ich wieder eine größere Partie

Cattun- & Menbelstoff-Reste,

— nur ganz neue und waschichte Muster —
übernommen, die ich bei wirklich großartigem Sortiment zu außerordentlich
billigen Preisen abgebe.

Hermann Reichert.

Herrenberg.

Färberei-Empfehlung.

Ich empfehle mich für kommenden Frühjahr im Auf- und Umsärben
von vollständig gemachten und getrennten Herren- und Damenkleidern
sowie in sämtlichen Gegenständen in Wolle, Baumwolle und Seide.

Abgetragene Herrenkleider werden nach neuem Verfahren in
ihren ursprünglichen Farben auf- oder in jede beliebige Farbe umgefärbt.
Damenkleider, Möbelstoffe u. s. w. nach Musterkarte oder jedem beige-
legtem Muster und sichere schnellste und billigste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Theodor Ruoff,

Färberei & Druckerei.

Dugleich mache ich die ergebenste Anzeige, daß Herr **Wolbold**
(Walker) in **Wildberg** eine Agentur von mir übernommen hat und
liegt bei demselben meine Musterkarte zur gefälligen Aufsicht.

Der Obige.

Nagold.

Rein Lager in Nussbaum- Fournieren

ist neu sortiert. Preise billigst.
Gottlob Schmid,

Nagold.

Rein Lager in halb- & b'wollenen Strickgarnen

wie auch in fertigen
Socken & Strümpfen

ist wieder bestens sortiert und empfehle
ich solche bei billigsten Preisen zu ge-
neigter Abnahme.

Hermann Reichert.

Nagold.

8 Stück schöne
**Milch-
schweine**
verkauft am
Samstag den 21. d. M.,
vormittags 11 Uhr
Väder Moser jun.

Nagold.

10 Stück halb-
englische
**Milch-
schweine**
verkauft nächsten Mittwoch, vormittags
Schuhmacher Müller.

Nagold.



Nächstens Sams-
tag den 21. ds.
Mehlsuppe

nebst feinem Dop-
pelpier, wozu ich freundlich einlade.
Doppelpier wird auch noch über
den Sonntag ausgefent.
Blum, Restaurateur z. Eisenbahn.

Unterichwandorf.

Mehel- Suppe

Sonntag nachmittag den 22. ds.
Schüller z. Löwen.

Nagold.

Klaviere

werden gestimmt vom Hause Pfeiffer
u. Cie., Stuttgart, von heute (Freitag)
bis Montag. Weitere Anträge sind
zu richten an

die Redaktion.

Nagold.

Schuhschmiere Ia

(Vaselin-Lederfett),
offen und in Büchsen, anerkannt vor-
zügliche Qualität, empfiehlt

Gottlob Schmid.

Nagold.

Die Untersichneite hat auf Georgii
eine Wohnung mit 5 Zimmern samt
Zubehör zu

vermieten.

Gottfried Müllers Witwe.

• Husten, Heiserkeit
Hals-, Brust- u. Lungenleiden
* Keuchhusten *

Echt rheinischer
Trauben-Brust-Honig

Husten-Frei

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben,
kostbar, nie versagendes köstlich-
stes Haus- u. Genusmittel von grösstem
Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.
Franz. u. Gebr.-Anw. u. eitel. Attest. h. J. 77.

Detailpreis 0,60, 1, 1,50 u. 3.
per Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Nagold bei Hch. Gauss,
in Altensteig bei Chr. Burghard.

Pensionate,

Vorsteherinnen und Vorsteher von
Privat- und anderen Lehr-Anstalten
erhalten ihre Publikationen in allen
gewünschten Zeitungen und Zeit-
schriften am zweckmässigsten, sorg-
fältigsten und billigsten ausgeführt
durch die

älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler,
Stuttgart.
Kataloge und Kosten-Anschläge auf
Wunsch gratis und franko.

Frucht-Preise:

Altensteig, den 18. Januar 1888.

	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Reiter Dinstel	7 50	7 30	7 10	
Haber	7 10	6 75	6 40	
Gerste	8 50	8 25	8 —	
Bohnen	8 50	8 —	7 50	
Weizen	—	9 63	—	
Hoggen	9 —	8 75	8 50	
Weiskorn	—	8 —	—	

Gestorben:

Den 19. Jan., Maria Heinriche Deut-
ler geb. Dürr, Ehefrau des Bernhard
Deutler, Webers, 49 J. 11. M. 5 T.
alt. Beerd. den 22. Jan., nachmittags
7 1/3 Uhr.

